

Neu-Braunfeller Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Teras.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 6.

Freitag, den 12. Februar 1858.

Nummer 12.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorausbuchung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inseriert, kosten \$1, dieselben dreimal inseriert \$1.50, dieselben auf 4 Jahr \$4.50, auf 5 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Inserationen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Die Nachte eines Gatten.

(Apollette von Peter Weil.)

(Schluß.)

Er bog sich erzürnt und aufgebracht über die Verlämzung nach einiger Zeit nach dem von ihm bewohnten Flügel des Schlosses zurück, darauf schwörend, daß die Gräfin rein und unschuldig und die Wächter nur Geppenstießer und Trunkenbolde seien.

Alein die Wächter, wohl wissend, daß eine heimliche Liebe nur allzu verschlagen und sich hinter laufenden Räumen und Eisten sicher zu stellen empfiehlt und meist nicht ohne Blut beflissen ist, hatten eine Hinterlistführung ihres Geleiters befürchtend, während dessen Schloß sich noch allen verdächtigen Umständen unberührte gehabt, zunächst den wartenden Pagen entdeckt und schließlich denn auch die Entfernung Astorre Braccio's bemerkten.

Demgemäß konntete sie nun, als ihr Herr an andern Morgen sie Verlämzung und falsche Angabe nannte, mit der Melkung von weilenen Thatsachen hervortreten, die denn doch den alten Grafen so ernstlich stungen machen, daß es für die nächsten Nächte an allen Toren und Eaten heimliche Posten mit dem Bescheide anstellte, ihm sofort bei der Annäherung legend einer Person Anzeige davon zu machen.

Eine solche Anzeige erfolgte denn auch in der dritten Nacht, und Carlo Montefeltro konnte nun in der That, in die dunkle Nähe eines Ganges, der zu den Gemächern seiner Gattin führte, verkehrt, von der Amme gesucht, einen jungen Mann in dieselbe einzuschwinden sehen. Nach einiger Zeit, als das dahin folgend, fand er Lavinia angeliefert aufs Bett geworfen und dem Aufwein nach schlafend. Er suchte nun mit Willen ziemlich geschickt im Zimmer umher, weil er meinte, es würde die Gemahlin veranlassen, aus Angst vor Entdeckung ihren ersten Schlummer aufzugeben. Allein,

natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und den Mann und die Amme als Gaulespiel seiner erregten Stute zu nehmen, als er plötzlich zufällig zu dem venetianischen Kasten trittend, gewahrte, daß die Schlafende Lust zu schöpfen aufhörte. Nun rausch mit dem Lichte, das er in der Hand hielt, zu ihr stehend und ihr damit in das Gesicht leuchtend, sah er, daß sie zum Tode erleicht, ein leises fiebhaftes Zucken der Mienen umsonst zu verbergen suchte. Diese Augenblicke genügten, seinen Vermuthungen wider festen Boden zu verschaffen und ihn zu überzeugen, daß der, den er suchte, in seinem Kabinett verborgen lag.

Außer sich vor Wuth und Entrüstung, schüttelte nun bestig seine Gemahlin am Arm; als sie indessen erschrocken aufschreckend angießlich anstarrete, besann er sich rasch eines andern, beherrschte sich und sagte: "Verzeih, meine Theure, daß ich Entzöre. Man hat mir gemelkt, daß eine eingesitzte Schlangen im Schloß gestrichen und in der Angst, daß sie hier gewandt und Euch schaden könnte, kam ich herüber, Euer Gemach zu durchsuchen. Ich habe zum Glück nichts Verdächtiges gefunden und wede Euch jetzt nur, um Euch daran zu erinnern, daß Eure Kammerfrau versäumt hat Euch auszusleiden."

Die Lavinia sich bewogen entschuldigt und wie für eine liebende Vorstufe gebeten, ging es davon, für seine Nache ein anderes Mittel als einen öffentlichen Scandal zu suchen. Nachdem er seinen Scheren den Auftrag gegeben, den aus dem Schloß tretenden Mann unbemerkt zu verfolgen, seinen Wohnumstand und Namen aufzufindschaffen und ihm von dem Alten dann Rapport zu geben, versügte er sich still in seine Gemächer, da seinen Plan ruhig weiter auszubilden.

Der Herr Vermegene, der ihn zu beschimpft, nicht leben dürfte, er sei auch, was natürlich erster und seßester bei ihm. Ein anderer war der, den zu vermeiden und seine Schwäche in ewiges Schweigen zu begraben. Dies sah auf seine eigenen creaturen auslassen durfte, so waren nur der abtrünnige Pagan, die Amme und Lavinia selbst stumm zu machen. Die Art und Weise, wie das zu tun, kannte ihm nicht viel Schwierigkeiten. Was lag einem italienischen Großen des fünfzehnten Jahrhunderts vor Menschenleiche? Nicht so viel, als ein halbwüchsiger Stallnacht auf Tage an den Fesseln einiger eben gevorsteter Hunde. Mit der Befestigung die-

ser Missbildung beschäftigte sich der Graf nicht eben viel. Deshalb mit der des Nebenkublers und der Bestrafung seiner schuldigen Gattin.

Daß der Erste Astorre Braccio sein Könne, batte er gleich vermutet, und nachdem ihm seine Aufsässer dies bestätig, brüttete er einen Entschluß bei sich reif, der als eine Grausamkeit ohne Gleichen gelten darf.

Zunächst befahl er seinen Leuten, gegen die Strafbaren nichts vorzunehmen und sie nach wie vor ihr Wesen treiben zu lassen. Ein Woche hindurch waren die Liegenden vor sich hinfliegen, hattet, eine Hinterlistführung ihres Geleiters befürchtend, während dessen Schloß noch allen verdächtigen Umständen unberührte gehabt, zunächst den wartenden Pagen entdeckt und schließlich denn auch die Entfernung Astorre Braccio's bemerkten.

Nachdem der Graf von Saffoferato die Liegenden solcherweise gestraft wieder ganz selber gemacht und sich überzeugt hatte, daß Astorre Braccio immer einen und denselben Ort bei Überstreichungen, die natürlich die Amme zu verhüten wußte, zum Zwecke wählte, ging er, was im Jahre 1476, nach Lubine mit seinen erlauchten Gemählern auf vierzehn Tage zum Besuch.

Während allerlei prächtige Feste, Turniere, Ringstechen, Cavalcaden und Fasnetzüge abgehalten wurden und der greise Carlo Montefeltro sich in Aufmerksamkeiten und Galanterien gegen die schöne Lavinia erfreute, ward dabei auf Schloß Saffoferato in aller Stille das Radewahlzeug geöffnet, das deren Untreue zu strafen und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren. Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

Natürlich war mit dieser Rücksicht Niemand mehr einverstanden, als Lavinia, die in Schrecken hinter Betten und Gardinen verborgen stand und in ancheinend ruhigem Atem blickte, so begann er im Stillen bereits wieder an ihre Unzucht zu glauben und seinen Beschimpfer auf immer vernichten sollte.

Als es fertig war und seine schredlichen Helferschelte ihm Nachricht davon gegeben, brach er, Unwölfsein vorstühzend, von Urbino plötzlich auf, um auf seinem Lieblingscastell Ponte Nicinola zurückzufahren.

N

Sect. 2. Dass die Bürger der Stadt Neu-Braunfels die Stadthalter dieser Corporation sein sollen, dass diese Stadthalter zu einer Zeit, welche durch die Mehrheit der incorporierten oben genannten Herren bestimmt wird, 6 Vorsteher erwählt sollen, von welchen 3 zwei Jahre lang dienen und die anderen 3 vier Jahre, und das später alle 2 Jahre 3 Vorsteher erwählt werden sollen, und dass außer diesen 6 Vorsteheren der Bürgermeister von Neu-Braunfels von Anfang an ein Vorsteher sein soll und der Oberhaupt von Comal County soll von Amiswegen Präsident genannter Corporation sein und eine Mehrheit der ganzen Zahl dieser Vorsteher soll ein Quorum bilden, um Geschäfte zu erledigen. Diese Vorsteher sollen das Recht haben, einen Secretar und einen Schatzmeister unter sich zu wählen, Lebter anzustellen, Vorberichtigungen zu ertheilen, Vacanzen ihrer eigenen Körperherrschaft auszufüllen und alte Geschäfte, die mit der Anzahl verbunden sind, zu führen; Rekongeiste zu machen und Regeln und Anordnungen in Bezug auf Sicherheit und die Vertretung der Anstalt. Sie sollen ein eigenes Siegel haben und können dies nach Gutdünken ändern.

Sect. 4. Der Sitz dieser Anstalt soll in Neu-Braunfels in Comal County sein.

Sect. 5. Dass die corporierten Autoritäten der Stadt Neu-Braunfels die Macht haben sollen, nach ihrem Törfahrt einen besonderen Steuer von allen Personen und Eigentümern innerhalb der incorporierten Grenzen genannter Stadt zu erheben, die durch den Staat einer Steuer unterworfen sind, um ihre Anzahl zu unterstützen und die Vorberichtigungen, die in diesem Gesetz bedacht sind, und diese Steuer soll in seinem Jahre die Staatssteuer dieses Jahres übersteigen, soll auf gleiche Weise aufgelegt und eingesammelt werden und wenn eingesammelt, an den Schatzmeister der Anstalt ausgezahlt werden.

Sect. 6. Dass dieses Gesetz von und nach seiner Annahme in Kraft treten soll und so verbleibe während zwanzig Jahren und nicht länger.

Die Universitätsbill.

Das endliche Schickal dieser Bill interessirt die meisten Deutschen in Texas gewiss mehr, als die so angelegentlich in unserer jetzigen Legislature verhandelten Fragen über Kasas, Gen. Waller, Stoerzer u. s. w. — Gegner findet die Universitätsbill gewiss an den Hömmen von sogenannten „Colleges“ der verschiedenen Religionen und an den sectionellen Geist mehrerer östlicher Abgeordneten. —

Das Westen und die rechte Wohlthat einer Universität, wie sie Wohlfall in dem von uns angestellten Committee-Bericht dargestellt bat, scheinen wenig Amerikaner zu begreifen und selbst die Universitätsbill, die eine jecozomale Examination der Studenten vor der Legislature verlangt, zeigt, wie unmündig und schulungsmässig die Legislature der Charakter ihrer fünfzig Studenten aussieht. Dies hat in zweiterlei seines Grund. Erstens weil der amerikanische Student bei seinem Besuch der Universität noch nicht die gebührliche Schulbildung hat, also mehr noch Gymnasial, ob kaum Secundaner ist und zweitens, weil auch in England der Student immer noch unter bosmusterlicher Justiz gehalten wird. Man kann immerhin mit der Universität noch ein Gymnasium in Verbindung sehen und kann diese Gymnasien alle 2 Jahre vor der Legislature examinieren. Die Studenten aber sollte man nicht mit Schulungen examinieren, für diese sollte die Legislature wissenschaftliche Prüfer fragen. Die Verbindung eines Schüler-Seminarius mit der Universität, wie dies gleichfalls von mehreren Abgeordneten vorgeschlagen wird, wäre allerdings sehr zweckmässig, nur wäre zu wünschen, dass man dann nicht bloß bandwesmäßige Schulmeister bildete, die nach Kompetenzen mit Fragen und Antworten, in Gatedomus unterrichteten, die die Kinder dann bloß dressirten und abrichten, nicht wie es für denkende Wesen, sondern für Päggen oder Affen sich schwärzen, sondern es müssen Kinder gebildet werden, die im Stande wären, das Selbstdenken und Selbstausdruck bei ihren Schülern anzuregen und zu entwickeln.

Im Senate wurde die Universitätsbill am 21. Januar zum ersten und zum zweiten Male verlesen und dann an das Committee für Erziehung verwiesen.

Am 23. Januar machte hr. Pittrell, Vorsitzer des Committees für Erziehung, folgenden Bericht im Hause:

Das Committee für Erziehung, dem eine Senator für Errichtung einer Universität in Texas vorgelegt wurde, bat den Bericht und die Bill nicht angenommen und bat das Committee für Erziehung zu empfehlen, die Annahme des Bills zu empfehlen, die Annahme des Bills angenommen ist und das diese Bill hinlanglich die Mittel und Wege angibt, um dieses große Unternehmen auszuführen. Das Committee bat mich deshalb instruiert, zu sagen, dass sie den Bericht und die Bill des Senats als ihre eigene ansieht und bat mich angewiesen, dieselbe ans Haus zurückzubringen und empfehlen die Annahme des Berichtes und das Durchgehen der Bill. Das Committee kann diese Gelegenheit nicht vor-

übergehen lassen, ohne ehrfürchtig darauf aufmerksam zu machen, dass wir uns alle auf der breiten freiliegenden Plaform des Senates vereinigen sollten, um dieses großartige Unternehmen ins Leben zu rufen und somit unseren Nachkommen ein Vermächtnis zu hinterlassen, das wertvoller wie Gold und dauerhafter wie Erz ist. Das Committee glaubt, dass die öffentliche Meinung und das öffentliche Interesse die von uns verlangt, dass wir die Initiative bei dieser Maßregel ergriffen sollten, da der Staat hinreichende Mittel zur Ausführung hat, ohne auf das Volk eine Last zu legen. Und wir laden Alle ein, die vorzuhören, diese Fragen ehrlich und ohne Vorurteil mit uns zu behandeln.

Lassen Sie uns bereit finden, alle entstehenden Kosten aufzubringen, um die gesuchten Sonderinteressen auf dem gemeinsamen Altar für unseres Landes Wohl zu opfern, damit wenn einst die Geschädigte unserer Legislaturen geschrieben wird, die Errichtung der Texas-Universität eine der glänzendsten und reinsten Seiten dieser Annalen darbietet wird."

Auf Antrag von hr. McKinney von Travis County wurde der Bericht und die Bill angenommen und auf Antrag von hr. Brown zur besondren Tagessitzung am nächsten Mittwoch (27. Jan.) gemacht.

Was weiter mit der Bill geschehen ist, haben wir bis jetzt noch nicht erfahren. Es hat jetzt zwar allen Anschein, dass sie zum Gesetz wird erheben werden. Wer sieht uns aber sagen, dass nicht schon vielleicht die nächste Legislature diese Bill wieder verändert, oder durch gebrachte Schwierigkeiten, so auf die lange Bank schlägt, doch die fast einer Aufhebung derselben gleich kommt? Ist es nicht mit dem Schulgeiste eben so gezogen, dass ein liberale Gehalt ebenfalls an der Hörbarkeit (?) und dem Eigentum Schiffbruch ist? — So lange der Staat in seinen öffentlichen Schulanstalten nicht mehr leistet, als in Privatschulen geleistet wird, und so lange eine Universität die von den einzelnen Sectionen geschafften Colleges nicht überflügelt wird, so lange werden auch in Texas wieder die öffentlichen Schulen, noch die Universität gediehen. Mit seinen überaus großen Mitteln mag vor Alem der Staat sich die ausführlichen Siegeszeichen der Demokratie, das schützende Banner der Frauen von Texas, uns zuvertraut haben, sogenannte jeder früheren Staats- und Unionswahl unter den 25 Counties des Staates verhältnismässig noch mehr demokratisch gestimmt, weil früher sich einige „Amerikaner“ weniger in unserem County befanden.

Democratice Nominationen.

Für Oberhaupt der Supreme Court

M. T. W. H. e. e. l.

Für leistendsten Richter der Supreme Court:

G. W. Buckley.

Für General-Anwalt:

Malcom D. Graham.

Für Staats-Controller:

Clement M. Johns.

Für Staats-Schatzmeister:

G. H. Randolph.

Texas.

Austin, 8. Febr. Ein Extrablatt der State Gazette sagt: „Der Kampf ist vorüber. Das Haus passte heute die Universitätsbill mit 48 gegen 13 Stimmen.“

Das gemeinschaftliche Committee, welches die Botschaft des Gouverneurs über Kansas zur Bratung hatte, berichtete günstig über eine Bill, um 7 Delegaten zu einer Convention der südlichen Staaten zu entsenden, vorzusehen, dass eine Convention von der Mehrzahl der Slavestaaten zusammenbrechen würde und bewilligte \$10,000 für die Umlaufs.

Es wurde der Beschluss angenommen, dem Volle ein Amentement der Constitution zur Abstimmung vorzulegen, nach welchem es jedem County erlaubt sein soll, über seine Schulländerien, mit passenden Beschränkungen, die Stimmen des Legislaturs, zu verfügen.

Am 2. Februar ging die Bill zur Erichlung eines Einkommens durch.

In 70 Counties sind nach offiziellem Be-

richt 58 Blödstände und 145 Kreislinie. Nach einer beliebigen Abstimmung brachten sich 500 dieser Personen in den Staate und ihre jährliche Zunahme soll 70 betragen.

(Obwohl diese Zahlen von den Superintendents des zukünftigen Kreisbaus angegeben sind, so können wir namentlich der letzten Zahl keinen Glauben schenken. Wenn man 20 Jahre als eine Durchschnittszahl der noch übrigen Lebenszeit dieser 500 Wahnsinnigen annimmt, so müsste in 20 Jahren die Anzahl dieser Unglücksfälle in Texas bei 1900 betragen.)

Nach den amerikanischen Zeitungen stand am 5. M. ein „Love“ (am Abend) im Hause des Gouverneurs statt. — Wenn auch die Ladies der Gouvernementsstadt gerade keine aristocratiche Gefüle haben, so müssen sie sich doch gewiss sehr glücklich schätzen, dass sie ihnen Staats-wegen so manche Vergnügungen bereitet werden, die den armen Bürgern und Landmädchen so selten zu Theil werden.

10. Febr. Letzten Samstag batten die Volontärs eine Wahl, bei welcher S. G. Ford zum Captain, Edward Burleson als erster Lieutenant und E. S. Paschal als „Sutler“ erwählt wurden. (Diese Sutlers sind die prahligen Markender und Storehalter der Compagnies die jedesmal zur Nachstellung einer Militärausbildung ihr Geschäft unter Begünstigung des obersten Offiziers als ausschließliches Monopol betreiben.)

Eist noch in dem Daily Herald von San Antonio, von 6. d. M. erschien ein langer von Goldall (!) datirter Artikel, der alle diese albernen Verstreuungen und alten Beschilderungen noch einmal aufwärmete. — Freilich bat der Herausgeber des Herald sich gegen die in dem Artikel ausgesprochenen Ansichten ver-

Austin, 9. Febr. (Cont.) Die Universitäts-Bill und die Bill für eine geologische Vermessung des Staates wurden gestern im Hause passiert, nachdem beide Bills schon vorher im Senat durchgegangen waren. Die Universitätsbill macht eine Appropriation von hunderttausend Dollars und jede zehnte Section von den dem State reservirten Eisenbahn-Ländern.

Januar kommt die Nachricht, das in dem niedrigeren Zweige der Legislature ein Streit gegangen ist, dass Slavery daselbst vom 1. März an aufgehoben sein soll.

Streitigkeiten sind zwischen Ansiedlern und Indianern auf der Shawnee Reservation entstanden. Die Indianer treiben die Ansiedler zurück und verbrennen ihre Häuser und ihre Ernter.

Vom 26. Januar kommt über St. Louis

der Verkauf von Mehl in den Commissary-Speicher, sam das Jahr Mehl auf \$13.50.

Wegen des in der Stadt stattfindenden Pa-

larmangels erschien der leste Ledger nur auf einem kleinen Bogen.

3. Februar. (Einbruch.) Gestern Abend

zwischen 7 und 8 Uhr drangen zwei Mehl-

karren gewaltsam in den schon verkippten

Store des Herrn J. M. Gonzales, auf der

anderen Seite des San Pedro, gegenüber

von Herrn Narrores Wohnhaus ein. Der

Eigentümer, welcher durch das Geräusch

beobachtet worden war, suchte die Ein-

dringlinge festzuhalten, wurde aber durch

einen Kolbenschlag mit einem Gewehr be-

nugelos zu Boden gestossen. Dassendan-

fand die Diebe keine Gelegenheit die Bord-

auszuführen, da die durch das Geräusch

beobachteten Nachbarn schnell den Store

des Herrn J. M. Gonzales, auf der

anderen Seite des San Pedro, gegenüber

von Herrn Narrores Wohnhaus ein. Der

Eigentümer, welcher durch das Geräusch

beobachtet worden war, suchte die Ein-

dringlinge festzuhalten, wurde aber durch

einen Kolbenschlag mit einem Gewehr be-

nugelos zu Boden gestossen. Dassendan-

fand die Diebe keine Gelegenheit die Bord-

auszuführen, da die durch das Geräusch

beobachteten Nachbarn schnell den Store

des Herrn J. M. Gonzales, auf der

anderen Seite des San Pedro, gegenüber

von Herrn Narrores Wohnhaus ein. Der

Eigentümer, welcher durch das Geräusch

beobachtet worden war, suchte die Ein-

dringlinge festzuhalten, wurde aber durch

einen Kolbenschlag mit einem Gewehr be-

nugelos zu Boden gestossen. Dassendan-

fand die Diebe keine Gelegenheit die Bord-

auszuführen, da die durch das Geräusch

beobachteten Nachbarn schnell den Store

des Herrn J. M. Gonzales, auf der

anderen Seite des San Pedro, gegenüber

von Herrn Narrores Wohnhaus ein. Der

Eigentümer, welcher durch das Geräusch

beobachtet worden war, suchte die Ein-

dringlinge festzuhalten, wurde aber durch

einen Kolbenschlag mit einem Gewehr be-

nugelos zu Boden gestossen. Dassendan-

fand die Diebe keine Gelegenheit die Bord-

auszuführen, da die durch das Geräusch

beobachteten Nachbarn schnell den Store

des Herrn J. M. Gonzales, auf der

anderen Seite des San Pedro, gegenüber

von Herrn Narrores Wohnhaus ein. Der

Eigentümer, welcher durch das Geräusch

beobachtet worden war, suchte die Ein-

dringlinge festzuhalten, wurde aber durch

einen Kolbenschlag mit einem Gewehr be-

nugelos zu Boden gestossen. Dassendan-

fand die Diebe keine Gelegenheit die Bord-

auszuführen, da die durch das Geräusch

beobachteten Nachbarn schnell den Store

des Herrn J. M. Gonzales, auf der

anderen Seite des San Pedro, gegenüber

von Herrn Narrores Wohnhaus ein. Der

Eigentümer, welcher durch das Geräusch

beobachtet worden war, suchte die Ein-

dringlinge festzuhalten, wurde aber durch

einen Kolbenschlag mit einem Gewehr be-

nugelos zu Boden gestossen. Dassendan-

fand die Diebe keine Gelegenheit die Bord-

auszuführen, da die durch das Geräusch

beobachteten Nachbarn schnell den Store

des Herrn J. M. Gonzales, auf der

anderen Seite des San Pedro, gegenüber

von Herrn Narrores Wohnhaus ein. Der

Eigentümer, welcher durch das Geräusch

beobachtet worden war, suchte die Ein-

dringlinge festzuhalten, wurde aber durch

einen Kolbenschlag mit einem Gewehr be-

nugelos zu Boden gestossen. Dassendan-

fand die Diebe keine Gelegenheit die Bord-

Beim Unterzeichneten ist immer Platz für
Schrift, Sonntags- und Tageszeitungen,
so wie Periodiken in Sprachen, Dialekt
und verschiedensten anderen Arten für Kauf-
männer.

G. Pfeiffer,
Post- und Telegraphen.

Aufforderung.

Peter Schäfer von Schatthausen,
Am Westlock, Großherzogtum Baden, wel-
cher im Decemb. 1855 von Antwerpen nach
Teras auswanderte, wird von seiner tiefbe-
triebenen Mutter und Geschwister bringend
gebeten, Radrecht an diejenigen zu las-
sen, unter der Droste: Mrs. Schäfer, care
of Mr. H. H. H. New York.

Vorläufige Anzeige
an die Abnehmer von Göthe's
Werken,
dass der Schluss von Lessing's Werken in el-
lungenen Tagen fertig wird und an alle diejenigen
Subscribers und Agenten abgesetzt wird,
die ihren Verbindlichkeiten gegen mich
nachgekommen sind.

Auswärtige Agenten, die mit ihren Zah-
lungen im Rückstand sind, können diese Pra-
mie nur dann erhalten, wenn sie Zahlung
geleistet haben und auswärtige Subscribers,
welche Göthe's Werke von solchen Agenten
bezogen, wollen das Ausbleiben der Pra-
miae nicht mit, sondern der Nachlässigkeit
dieser Agenten zuschreiben.

H. W. Thomas,
Verlagsbuchhändler in Philadelphia.

Frank Leslie's
deutsche
Illustrirte Zeitung.

Seit dem 22. August erscheint die-
selbe regelmässig jeden Samstag.

Die einzige deutsche Illustrirte Zeit-
ung in den Vereinigten Staaten.

Preis einer Nummer nur 5 Cents
oder \$2.50 p. Jahr.

Ohne Vorauszahlung wird kein Blatt
versandt.

Agenten erhalten guten Rabatt, sie
müssen ihren Bestellungen aber 3 Fünftel
des Betrags beifügen, sonst werden diese nicht
berücksichtigt.

Jede Nummer enthält etwa 20 inter-
essante Illustrationen, Novell-
en, Erzählungen, Berichte aus dem Lande
und Auslande, Mitteilungen über die inter-
essantesten Begebenheiten &c.

Eine gute Gelegenheit.

Da nach gegenwärtiger Ueberzeugung die
Firma Jatson & Parrish nicht mehr besteht,
so wird George H. Jatson als Vertreter des
Gebäudes des gegenwärtigen Bauteils zu
beauftragten Preisen für Baar ver-
kaufen. Nach dem 13. Juni 1857 wird Nie-
mand mehr Credit gegeben werden.

Alle, die mit der Firma Jatson & Parrish
nun in Verbindung stehen, werden hiermit auf-
gerufen abzurechnen, und alle, die uns noch
säumen, sich einzufinden und ihre Verbind-
lichkeiten durchbares Geld oder ihre Notes
zu decken.

G. H. Jatson.
W. D. Parrish.

Als Trustee des früheren Firma nünige
ihm unter Lager zu räumen und den alten
Vorrath auszuverkaufen, und hielt daher den
Kunden für Baar und Geschäftsmannen im
Lande zur Güte unserer Dr. Goeds und
Galeriewaren an.

Kommt und seht!

Doch nur für Baar und nicht auf Credit
sind wir entschlossen zu verkaufen.

Neu-Braunfels, den 12. Juli 1857.

G. H. Jatson.

Im Berlage von Friedrich Gerhard (O-
fice des deutschen Banknoten-Reporters) in
New York erscheint vom 15. October 1857
ab in bimensonalen Lieferungen:

Der Geschäftsmann in Amerika,
wie er sein und was er wissen muss, um in allen
Handelszweigen mit Vorteil zu arbeiten,
Verluste zu vermeiden und Wohlstand zu er-
werben.

Ein Handbuch für Alle, die vor-
warts wollen.

Nach der 35. Auflage von Freedley's
treasurie für Kaufmannschaft und mit vielen
Zulagen vergeben. Nehlt den, das täg-
liche Leben und Geschäft beruhenden in den
verschiedenen einzelnen Staaten geltenden
gesetzlichen Bestimmungen, die jedem, der ein
Geschäft treibt, zu wissen nötig sind, ferner
den gesetzlich gültigen Formulare zu gericht-
lichen und außergerichtlichen Documenten, ei-
ner Anleitung zum Buchhalter &c. &c.

In zweit Lieferungen a 25 Cent oder
\$2.25 für das ganze, wenn bei Empfang der
ersten Lieferung bezahlt.

Der Umstand, daß von Freedley's treff-
lichste Werke in der englischen Ausgabe bereits
die 35. Auflage notig wurde, spricht so un-
überzeugend für den großen Wert derselben,
daß der Verleger des oben angeführten
deutschen Werkes jetzt andere Empfehlung
überflüssig erscheint. Dieses deutsche Werk
ist jedoch weit mehr als eine bloße Überset-
zung oder Bearbeitung des Freedley'schen
Werkes, nämlich ein alle Gegenstände und
Seiten des Handelslebens beruhendes voll-
ständiges und praktisches Handbuch für deut-
sche Geschäftsmänner in den Ver. Staaten.

Geschäftsmänner aber sind wie Alle, gleich-
viel ob wie Kaufleute, Handwerker, Stoffhänd-
ler, Wirt, Bäcker, Farmer, Fleischer, Ga-
brikanten u. s. w. sind, oder irgend einem an-
deren Beruf angehören, dem jeder von uns
treibt ein Geschäft, und der Zweck dieses Ge-
schäfts ist, uns und unsere Fa. dienen zu er-
nähren und Vermögen zu erwerben. Ein
Werf aber, welches nur schwer Erreichung
dieses Ziels verspricht, würde jedem, der mit
Vorheit arbeiten, Verluste vermeiden und
Wohlstand erwerben will, unzweckmäßig und
geringschätzig sein; um so mehr, als es
gleichzeitig als Nachschlagbuch über alle Gegen-
stände des Geschäftsbuches für den täglichen
Gebrauch auch für den schon erfahrenen Ge-
schäftsmann von Bedeutung ist, und ein sol-
ches das ganz Geschäftsbücher umfasst
Werf nicht reicht.

Ankündigungen werden auf der jüngsten Post-
offizie angenommen.

Ein hr. Braunfels (am Geronimo 2),
wieder von Hrn. Zeile ein mit gebürgtes
Buch, welches eine Sammlung von Constitu-
tionen enthält, schon länger als ein Jahr
lang gelebt hat, wird gebeten dasselbe end-
lich wieder zurückzugeben.

Ferdinand J. Lindheimer.

Houston, Texas.

Pferde und Buggy zu verleihen bei

J. Schmidt,

Quadratwelt.

G. Strubes Weltgeschichte.

Die 3 ersten Bände dieses Werkes, ent-
haltend die Geschichte des Alterthums (vom
Anfang der Geschichte bis zum Ende des
westromischen Reiches) sind vollendet und
bei der unterzeichneten Expedition schon
gebunden zu haben.

Der Band enthält 8 Hefte oder 32 Druck-
bogen. Preis 1.50.

Wiederbeschaffung erhalten einen angemes-
senen Rabatt.

L. Neu, 55 Chrystiestreet.

G. Struve.

Die einzige deutsche Alterthüristik
in den Ver. Staaten ist jetzt das „Pauer-
nial“, herausgegeben von Mohr und
Treiter, in Allentown, Pa. Diese ist be-
reits für den Monat Juni erhalten und ent-
hält wieder bei Artikel über allerlei gemein-
nützige Organisationen für Übermann und
Frau. — Der „Econom“ von

Bethel wird nicht mehr getragen und hat
sich mit dem „Pauer-Journal“ verschmol-
zen, ebenso das „Universal“

und „Illustrirte Zeitung“

ausgetauscht, ebenso das „Illustrirte Zeitung“